

# Leben

## Reaktionen

### Die neue Euphorie

Zuerst politisch (in ganz Mitteleuropa außer Skandinavien) in eine immens teure (weil fremdfinanzierte) UMTS-Auktion getrieben und damit den damals ohnehin stagnierenden IKT-Markt auf Jahre gelähmt, haben sich die Mobilfunken nun in der Tat erfangen. Trotzdem wird es in der Branche weitere Konzentrationen geben, woran nicht zuletzt die quartalsgetriebenen Börsen-Fonds und die Globalisierungsdanke ihren Anteil haben.

**Roland Wustinger, Linz**

### Angebot, Nachfrage

Wie kommen Firmeneigentümer und ihre potenziellen Nachfolger zusammen? Ich habe Interesse an einer Buchhandlung, beobachte aber auch zwei andere Branchen. Die Angebote sind jedoch mager. Wo sind die 1000 Unternehmen, die einen Nachfolger suchen?

**Irene Schlosser, Wien**

Die Wirtschaftskammer (WKO) und Junge Wirtschaft haben eine „Börse“: Nachfolgeboerse.at. Wenn es um bestimmte Branchen geht, geben auch die Fachverbände der WKO Auskunft. Der Kreditschutzverband hat ebenso eine Art Nachfolgeboerse. Lassen Sie uns bitte wissen, wie es Ihnen bei Ihren Bemühungen ergeht und auch wie die genannten Serviceorganisationen agieren.

**Die Redaktion**

### Mutig

Nachdem ich die Internet-Seite *economyaustria* schon mehrere Jahre kenne, freut es mich, dass es nun auch eine Zeitung gibt, die auf neue Themen setzt und auf Qualität Wert legt. Forschung ist zwar nicht ganz meine Sache, aber den Technologieteil mit Wirtschaft und das fast immer interessante und gut gemachte Dossier find ich gut. Kompliment für den Mut, das Projekt zu wagen. Viel Erfolg weiterhin.

**Sexihexi per Website-Posting**

### Zeitung immer besser

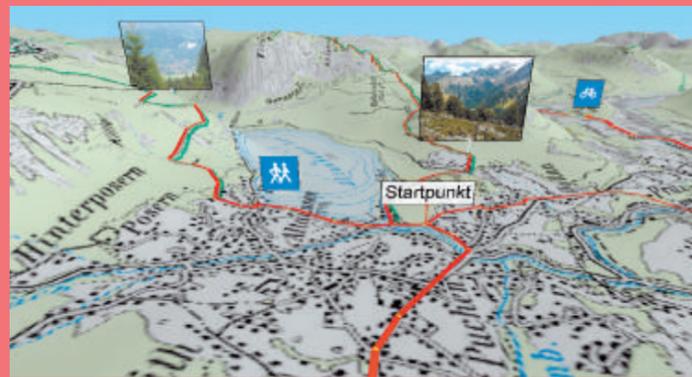
Gratulation an das Team von *economy*, die Zeitung wird immer besser. Auch der Farbwechsel hat gut getan.

**Rokitansky per E-Mail**

Schreiben Sie Ihre Meinung an Economy Verlagsgesellschaft m.b.H., Gonzagagasse 12/13, 1010 Wien. Sie können Ihre Anregungen per E-Mail an folgende Adresse schicken: [redaktion@economy.at](mailto:redaktion@economy.at)

## Im Test

### In 3D durch die Alpen glühen



Immer mehr Wanderer, Skitourengeher und Mountainbiker setzen auf die Navigation mit GPS-Empfängern, die es als Einzelgerät oder auch in Handhelds (PDA) und Smart Phones gibt.

Doch ebenfalls wichtig, wenn nicht sogar essenzieller ist die Planung der Route, der Tour oder des Aufstiegs. Viele Software-Anbieter offerieren in Zusammenarbeit mit Kartografen Lösungen, die von Version zu Version komfortabler werden. So auch Magic Maps: Das Unternehmen vertreibt seit Kurzem das interaktive Kartenwerk 3D mit österreichischem Kartenmaterial um 89,80 Euro. Basis sind amtliche topografische Karten im Maßstab 1:50.000.

Geplante Strecken kann man mit Fotos, Videos und Inhalten versehen, mit Streckenprofilen analysieren und automatisch in der 3D-Panorama-Ansicht „abfliegen“. Der Anwender kann auf die Routenvorschläge für Radfahrer und Wanderer zurückgreifen. Ein Objektmanager sorgt für einfaches Erstellen und Verwalten eigener Touren. Über die Update-Möglichkeit gibt es immer wieder neue Funktionen, wie zum Beispiel den Import der Touren in Google Earth. Über die zusätz-

liche Erweiterung Magic Maps 2 Go für PDA (29,99 Euro) können die digitalen Karten direkt mit ins Gelände genommen werden.

Die Software ist sowohl im 2D- als auch im 3D-Modus im Vergleich zur Konkurrenz einfacher zu bedienen und problemlos mit GPS-Geräten in beide Richtungen abzugleichen. Leichte Probleme gab es anfangs mit einem Window, das über den Bildschirmrand ragte. Dies hatte eine Suche von vermeintlich fehlenden Funktionen zur Folge. Doch das Problem verwirrt anfangs höchstens Besitzer eines kleinen Bildschirms. Sehr praktisch sind auch die eingebaute Ortsdatenbank und die Suche mittels simpler geografischer Koordinaten. Fotos: Magic Maps

Klaus Lackner  
[www.magicmaps.de](http://www.magicmaps.de)



## Frage der Woche

### Ist der Sprung in die Selbstständigkeit durch eine Betriebsübernahme für Sie attraktiv genug?

Es kommt auf die Finanzierungsmöglichkeiten an.



50 %

Ja, ich will auf jeden Fall mein eigener Chef sein.



43,8 %

Nein, das kann ich mir auf keinen Fall vorstellen.



6,3 %

Quelle: [www.economy.at](http://www.economy.at) Grafik: economy

## Buch der Woche

### Über A...löcher am Arbeitsplatz

Dass Partnerbeziehungsberater immer noch gerne gelesen werden, verwundert insofern, da wir mehr Zeit mit Arbeitskollegen als mit Lebensgefährten zubringen. Einem besonderen Kollegen-Typus hat Stanford-Professor Robert Sutton nun ein Buch gewidmet: den destruktiven Charakteren, sprich: Arschlöchern. Die Idee dazu kam ihm während einer Fakultätsbesprechung, in der es um Bewerber ging, woraufhin ein Anwesender meinte: „Egal, ob dieser Kerl den Nobelpreis gewonnen hat ... Ich will nur nicht, dass irgendein Arschloch unsere Gruppe ruiniert.“

Der Gedanke scheint nicht so abwegig zu sein: Jeder kennt an seinem Arbeitsplatz zumindest einen Fiesling, mit dem er klar kommen muss. Meist sind das jene, die noch bevorzugt behandelt werden. Mit Beispielen und Studienergebnissen umkreist Sutton die Thematik, die auch Mobbing, psychische Misshandlungen und Unhöflichkeiten am Arbeitsplatz beinhaltet. Er porträtiert potenzielle Täter und skizziert die Auswirkungen

bei Opfern, die ihre Leistung vermindern, gesundheitliche Probleme entwickeln oder gar kündigen. Er errechnet die anfallenden Arschloch-Gesamtkosten eines Unternehmens und empfiehlt Verantwortlichen, eine Anti-Arschloch-Regel in Form



eines Verhaltenskodex festzuschreiben. Das Buch funktioniert wie Paul Watzlawicks „Anleitung zum Unglücklichsein“. Anhand der Beispiele wird aufgezeigt, wie man Arschlöcher unter den Mitarbeitern erkennt, ihre Strategien durchschaut und den perfekten Umgang mit ihnen pflegt.

Dem Leser wird so ein Spiegel vorgehalten, um die eigene Rolle am Arbeitsplatz zu überdenken. Schlimmstenfalls schafft man es nur, sich vom permanenten in ein temporäres Arschloch zu wandeln, aber bereits dann beschreitet man den Pfad für ein gelungenes Arbeitsleben. *lieblich*

Robert I. Sutton:  
*Der Arschloch-Faktor*  
Hanser, München, 2007  
17,90 Euro  
ISBN-10: 3-446-40704-9

## Termine

● **Förderdschungel.** Die Vielfalt an Förderungen und ständige Weiterentwicklung der Förderprogramme hemmt mögliche Antragsteller, da trotz der Bemühungen der Förderorganisationen der administrative und zeitliche Aufwand sehr hoch ist, um die gesamte Bandbreite des Angebots zu analysieren und zu evaluieren. Reded bietet deshalb die neue Seminarreihe „Förderungen 2007“, in deren Verlauf die Teilnehmer einen ganzheitlichen Überblick über Fördermöglichkeiten und -organisationen erhalten, die notwendigen Kriterien für eine erfolgreiche Antragstellung kennenlernen sowie die praktische Förderentwicklung erörtern und diskutieren können. Die Seminare finden im März und Mai statt und kosten je 590 Euro.

[www.reded.at](http://www.reded.at)

● **Offene Innovation.** Das vierte Forum Innovation und Produktentwicklung der Plattform für Innovationsmanagement (PFI) geht dem Phänomen Open Innovation am 22. März im Wiener Palais Niederösterreich auf den Grund. Ähnlich wie bei Open Source im Software-Bereich sollen Innovationen jeglicher Art jeder Person oder jedem Unternehmen zugänglich gemacht werden. Der Tagungsbeitrag beträgt 390 Euro.

[www.pfi.or.at/forum](http://www.pfi.or.at/forum)

● **Umwelt und Recycling.** Von 9. bis 11. Mai werden Experten aus Österreich, der EU und Asien über neueste Entwicklungen in Forschung und Praxis rund um das Thema Recycling auf der Eco-X in Wien berichten. Die Themen kreisen um Recycling-Technologien, Produzentenverantwortung und umweltgerechtes Lebenszyklusdesign vor dem Hintergrund der aktuellen EU-Gesetzgebung in den Bereichen Elektronik und Automotiv. Als Hauptredner referieren Timothy G. Gutowsky (MIT), Hideki Kobayashi (Toshiba), Maximilian Scheppach (Recycling Network Europe), Jonghwan Eun (Ecosian) und Klaus Hieronymi (Hewlett-Packard). Die Teilnahme kostet 350 Euro.

[www.eco-x.at](http://www.eco-x.at)

● **IT für KMU.** Noch im März touren die IBM-Infotage 2007 durch Österreich. Am 6. März machen sie Station in Salzburg, am 7. in Igls, am 8. in Bregenz, am 14. in Graz und am 15. in St. Veit an der Glan. Hier können sich Inhaber von Klein- und Mittelbetrieben und deren IT-Verantwortliche über die aktuellen Technologien rund um die Themenbereiche Konsolidierung, verbesserte Auslastung der IT-Infrastruktur, IP-Telefonie oder Archivierung informieren. Die Teilnahme ist kostenlos.

[www.ibm.at/infotage](http://www.ibm.at/infotage)